

IVF-Register Jahresbericht 2016

Im Auftrag des beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen eingerichteten IVF-Fonds

IVF-Register Jahresbericht 2016

Führen des Registers gemäß IVF-Fonds-Gesetz
Geschäftsbericht

Autor:

Reinhard Kern

Fachliche Begleitung durch das BMGF:

Renate Fally-Kausek

Irene Hager-Ruhs

Helga Roth

Projektassistenz:

Susanne Likarz

Wien, im Mai 2017

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen

Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Fax 513 84 72,
E-Mail: ivf@goeg.at, Homepage: www.goeg.at

Vorwort

Seit dem Jahr 2000 steht ein Fonds zur Finanzierung der In-vitro-Fertilisation (IVF-Fonds) zur Verfügung, der bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen 70 Prozent der Kosten für vier IVF-Behandlungen übernimmt. Dies stellt für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch eine große Entlastung dar. Die Dokumentation der durchgeführten Behandlungen erfolgt in einem bei der Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG geführten Register, das auch der Qualitätskontrolle dient. Die ausgewerteten Daten werden einmal jährlich anonymisiert in Form eines Jahresberichts veröffentlicht.



Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass im Jahr 2016 in den 26 Vertragskrankenanstalten des IVF-Fonds 10.097 Versuche bei 6.633 Paaren durchgeführt wurden. Dabei konnten 2.092 Schwangerschaften erzielt werden, das entspricht einer Erfolgsrate von 28,9 Prozent. Die für die betroffenen Paare wesentliche Baby-Take-home-Rate bezogen auf das Jahr 2015 betrug 27,1 Prozent.

Eindrucksvoll ist auch die Betrachtung der Entwicklung im Zeitverlauf: Seit dem Jahr 2001 wurden 104.172 Behandlungsversuche mit Unterstützung des IVF-Fonds durchgeführt, die erfreulicherweise zu 26.814 Schwangerschaften führten. Zahlreiche Paare konnten auf diese Weise ihren oft längere Zeit unerfüllt gebliebenen Kinderwunsch verwirklichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Rendi-Wagner'.

Priv.Do^{z.}in Dr.in Pamela Rendi-Wagner, MSc
Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

Inhalt

Tabellen und Abbildungen	V
1 Einleitung	1
2 IVF-Register-Datenauswertung 2016	2
3 IVF-Fonds-Daten der Jahre 2001 bis 2016	23
4 Vertragszentren laut IVF-Fonds-Gesetz	27

Tabellen und Abbildungen

Tabellen

Tabelle 2.1: Patientenstromanalyse	4
Tabelle 2.2: Anzahl der pro Patientin gewonnenen Eizellen / Anzahl der transferierten Embryonen	9
Tabelle 2.3: Anzahl an Hodenpunktionen, differenziert nach TESE und MESA	9
Tabelle 2.4: Anwendung von Spendersamen und Eizellspenden	10
Tabelle 2.5: Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion	14
Tabelle 2.6: Schwangerschaftsraten, differenziert nach IVF und ICSI	14
Tabelle 2.7: Schwangerschaftsraten, differenziert nach ICSI sowie ICSI inklusive Hodenpunktion (TESE, MESA, Kryo-TESE, Kryo-MESA)	15
Tabelle 2.8: Schwangerschaftsraten bei Versuchen mit kryokonservierten Embryonen	15
Tabelle 2.9: Anzahl der Versuche, Behandlungsmethoden und Behandlungsverläufe	16
Tabelle 2.10: Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach klassischem und Blastozysten-Transfer	16
Tabelle 2.11: Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen	17
Tabelle 2.12: Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften	18
Tabelle 2.13: Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei IVF	18
Tabelle 2.14: Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei ICSI	19
Tabelle 2.15: Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei Kryotransfer	19
Tabelle 2.16: Schwangerschaften 2015 und gemeldete Geburten	21

Tabelle 2.17: Geburten 2015, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen und nach der durchgeführten Methode	21
Tabelle 2.18: Geburten 2015; Verteilung der Schwangerschaftsdauer, differenziert nach Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten	22
Tabelle 2.19: Schwangerschaften 2015 und gemeldete Geburten, differenziert nach Transferart und nach Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten	22
Tabelle 3.1: Anzahl der IVF-Versuche Schwangerschaften, Schwangerschaftsraten und Baby-Take-home-Rate.....	25
Tabelle 3.2: Anzahl der besuchten Zentren je Paar	25
Tabelle 3.3: IVF-Fondskosten 2013 bis 2016 in Euro.....	26
Tabelle 3.4: IVF-Fonds-Kostentragung 2016.....	26
Tabelle 4.1: Versuchsfrequenz in Vertragszentren.....	27

Abbildungen

Abbildung 2.1: Anzahl an Paaren, gegliedert nach Altersgruppe der Frauen und Versuchsanzahl.....	2
Abbildung 2.2: Prozentuale Verteilung der Versuchsanzahl je Altersgruppen der Frauen.....	3
Abbildung 2.3: Anzahl der Paare 2016, gegliedert nach Altersgruppen der Frauen und ihren insgesamt durchgeführten Versuchen.....	4
Abbildung 2.4: Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – Gesamtösterreich	6
Abbildung 2.5: Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – öffentliche IVF-Zentren.....	6
Abbildung 2.6: Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – private IVF-Zentren	7
Abbildung 2.7: IVF-Fonds-taugliche Indikationen	7
Abbildung 2.8: Indikationen der Frauen	8
Abbildung 2.9: Abbruch vor Punktion – Abbruchgründe	10
Abbildung 2.10: Abbruch nach Punktion – Abbruchgründe.....	11
Abbildung 2.11: Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion nach Altersgruppen	11
Abbildung 2.12: Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen	12
Abbildung 2.13: Anteil Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten.....	20
Abbildung 3.1: Entwicklung der Schwangerschaftsrate	23
Abbildung 3.2: Verhältnis ICSI/IVF	24
Abbildung 3.3: Anzahl der Versuche	24

1 Einleitung

Seit 1. Jänner 2000 ist das Bundesgesetz, mit dem ein Fonds zur Finanzierung der In-vitro-Fertilisation (IVF-Fonds-Gesetz, BGBl I 1999/180, zuletzt geändert durch die IVF-Fonds-Gesetz-Novelle, BGBl I 2015/35), eingerichtet wurde, in Kraft. Gegenstand dieses Gesetzes ist die Kostenübernahme der In-vitro-Fertilisation durch den Bund. Zu diesem Zweck ist beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) ein Fonds zur Mitfinanzierung der In-vitro-Fertilisation eingerichtet. Durch diesen Fonds werden siebenzig Prozent der Kosten der In-vitro-Fertilisation gedeckt. Die restlichen dreißig Prozent der Kosten sind von den Patientinnen und deren Partnern selbst zu tragen.

Grundsätzlich besteht pro Paar Anspruch auf Kostentragung von höchstens vier Versuchen bei Fällen eileiterbedingter, durch Endometriose oder PCO-Syndrom bedingter Sterilität der Frau oder bei Fällen von Sterilität beim Mann, sofern zum Zeitpunkt des Beginns eines Versuches die Frau, die beabsichtigt, das Kind auszutragen, das vierzigste Lebensjahr und der Mann bzw. die eingetragene Partnerin oder Lebensgefährtin das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Zentren, die In-vitro-Fertilisation unter Kostentragung des IVF-Fonds durchführen, benötigen eine Zulassung gemäß § 5 Abs 2 des Fortpflanzungsmedizingesetzes, einen rechtsgültigen Vertrag mit dem IVF-Fonds und einen Behandlungsvertrag mit den behandelten Paaren (vergleiche § 4 Abs 2 IVF-Fonds-Gesetz). Zusätzlich müssen jedes Jahr folgende Qualitätskriterien erfüllt werden:

- » Zumindest fünfzig Versuche pro Jahr je Vertragszentrum;
- » Nachweis einer Schwangerschaftsrate von 18 Prozent pro Follikelpunktion.

Das Register, in dem die anonymisierten Daten der Behandlungsdokumentation gespeichert werden, wird von der Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG (GÖG/ÖBIG) geführt. Es ist unter anderem die Aufgabe dieses IVF-Registers, für jedes Vertragszentrum die Anzahl der Versuche und die dabei erreichten Schwangerschaften auszuweisen. Diese Auswertungen sind auch Bestandteil der Qualitätssicherung und der Kontrolle.

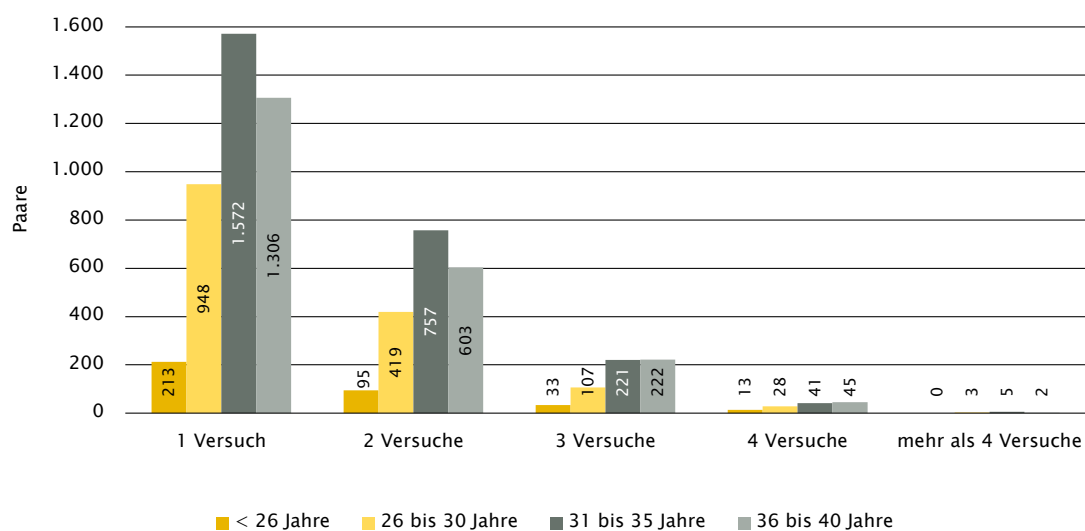
Die folgende Auswertung beinhaltet alle abgeschlossenen Versuche des Jahres 2016, die bis zum Stichtag 26. Februar 2017 vollständig im IVF-Register dokumentiert waren. Zusätzlich sind in der Auswertung auch all jene älteren Versuche enthalten, die nicht in den Jahresbericht des Vorjahres aufgenommen werden konnten, da diese Versuche zum damaligen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen oder noch nicht vollständig dokumentiert waren. Als erfolgreich im Sinne einer eingetretenen Schwangerschaft werden alle jene Versuche gewertet, in denen anhand einer frühestens ab der fünften Woche nach dem Embryotransfer durchgeführten Ultraschalluntersuchung eine Herzaktion festgestellt und dokumentiert wurde.

Wie oben angeführt, sind in den folgenden IVF-Register-Auswertungen nur jene Versuche enthalten, für die eine Kostentragung gemäß IVF-Fonds-Gesetz beansprucht wurde. Patientenpaare, die IVF-Versuche privat bezahlen, werden in diesem Register nicht erfasst.

2 IVF-Register-Datenauswertung 2016

Für das Jahr 2016 dokumentierten die österreichischen IVF-Zentren 10.097 Versuche von 6.633 Paaren. Dies entspricht einer Versuchssteigerung von 10,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und ergibt eine durchschnittliche Rate von 1,5 Behandlungszyklen je Frau im Jahr 2016. Aus Abbildung 2.1 ist die Anzahl an Paaren, unterteilt nach Altersgruppen der Frauen und nach der Anzahl an durchgeführten Versuchen je Paar, ersichtlich. Mehr als vier Versuche je Paar sind möglich, da nach einer erfolgreich herbeigeführten Schwangerschaft ein Anspruch auf vier weitere Versuche entsteht.

Abbildung 2.1:
Anzahl an Paaren, gegliedert nach Altersgruppe der Frauen und Versuchsanzahl



Versuche je Paar	Altersklasse der Frauen				Summe Paare		Summe Versuche
	< 26 Jahre	26 bis 30 Jahre	31 bis 35 Jahre	36 bis 40 Jahre	absolut	Prozent	
1	213	948	1.572	1.306	4.039	60,9	4.039
2	95	419	757	603	1.874	28,3	3.748
3	33	107	221	222	583	8,8	1.749
4	13	28	41	45	127	1,9	508
> 4	-	3	5	2	10	0,2	50
Summe	354	1.505	2.596	2.178	6.633	100,0	10.097
in Prozent	5 %	23 %	39 %	33 %	100 %		

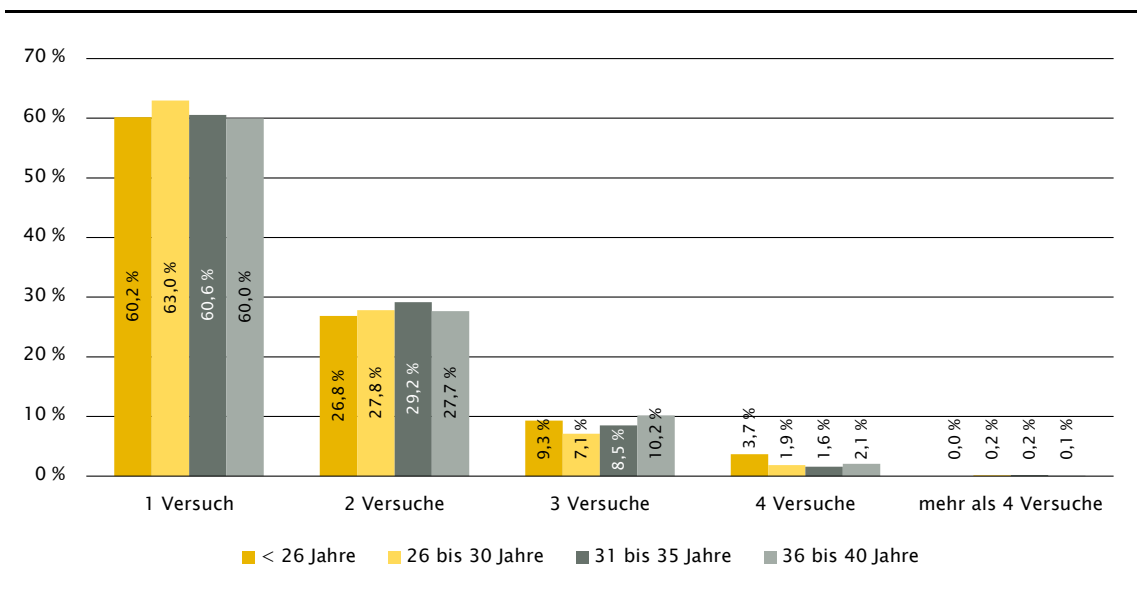
Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Der Datentabelle zu Abbildung 2.1 ist zu entnehmen, dass im Jahr 2016 bei 60,9 Prozent der Paare ein IVF-Versuch, bei 28,3 Prozent zwei Versuche, bei 8,8 Prozent drei Versuche, bei 1,9 Prozent vier Versuche und bei 0,2 Prozent mehr als vier Versuche durchgeführt wurden.

Die meisten Frauen sind mit 39 Prozent in der Altersgruppe 31 bis 35 Jahre, gefolgt von den 36- bis 40-Jährigen mit 33 Prozent. 23 Prozent der Frauen sind zwischen 26 und 30 Jahre, und fünf Prozent sind unter 26 Jahre alt. Die aktuelle Altersverteilung der Frauen entspricht der Verteilung in den Vorjahren.

Abbildung 2.2 zeigt, wie sich im Jahr 2016 die Versuchsanzahl je Altersgruppe prozentual verteilt. Bei rund 61 Prozent der Frauen wurde im Jahr 2016 ein Versuch, und bei 28,3 Prozent der Frauen wurden zwei Versuche dokumentiert. Ein geringer Prozentsatz verteilt sich auf drei, vier und mehr als vier durchgeführte Versuche je Paar.

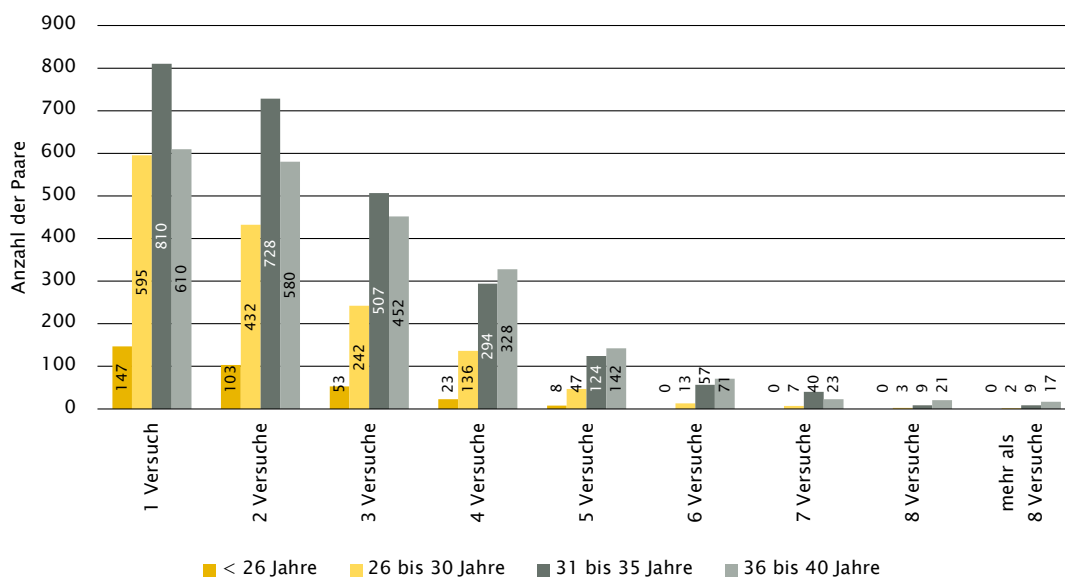
Abbildung 2.2:
Prozentuale Verteilung der Versuchsanzahl je Altersgruppen der Frauen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Die folgende Grafik zeigt, wie viele Versuche je Paar – Versuche 2016 inklusive der Versuche dieser Paare aus den Vorjahren 2000 bis 2015 – durchgeführt wurden.

Abbildung 2.3:
Anzahl der Paare 2016, gegliedert nach Altersgruppen der Frauen und ihren insgesamt durchgeführten Versuchen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2000 bis 2016

Die folgende Tabelle 2.1 zeigt die IVF-Leistungen nachfragende Wohnbevölkerung nach österreichischen Bundesländern und IVF-Zentrumsstandort.

Tabelle 2.1:
Patientenstromanalyse

Patientinnenherkunft	Standorte der IVF-Zentren									Summe
	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	
B	137		70			8	1		149	365
K		610		1	7	9	6		11	644
NÖ	17	1	295	267		1			1.187	1.768
OÖ		3		1.514	100		2		11	1.630
S	1	6		19	601	4	12	2	3	648
ST	26	399	21	39	17	734	1	6	39	1.282
T		7		7	36		852	28	4	934
V		2	1	1			13	449		466
W	4	2	24	8	3		1	3	2.245	2.290
Summe	185	1.030	411	1.856	764	756	888	488	3.649	10.027

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Im Bundesland Wien wurden mit 3.649 die meisten IVF-Versuche im Jahr 2016 durchgeführt, davon 61,5 Prozent (2.245) bei Frauen mit Wohnort Wien. Die verbleibenden 1.404 IVF-Versuche

wurden verstärkt bei Frauen mit Wohnort Niederösterreich durchgeführt. Von den 2.290 IVF-Versuchen von Frauen mit Wohnort Wien, wurden 98 Prozent (2.245) im Bundesland Wien durchgeführt. Auffällig ist, dass niederösterreichische IVF-Zentren nur 16,7 Prozent der eigenen Bevölkerung versorgen.

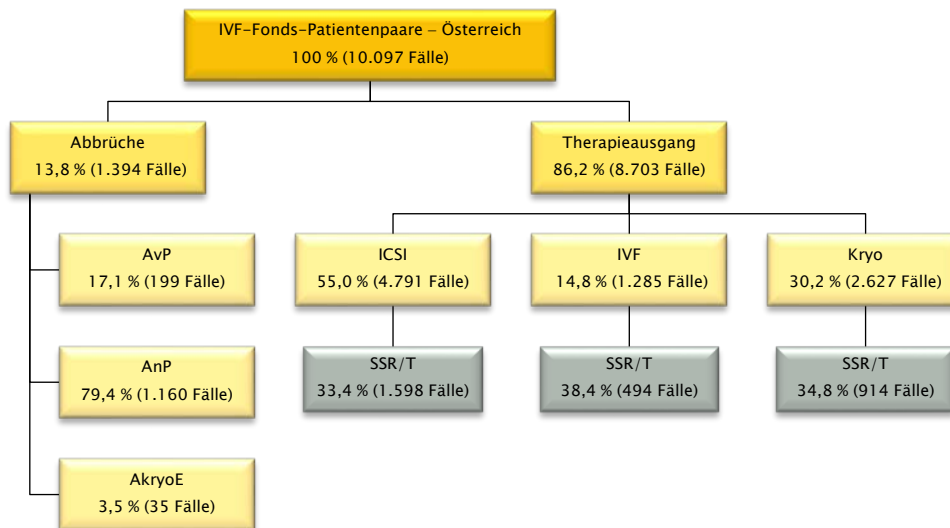
Aus der folgenden Kurzstatistik (Abbildungen 2.4 bis 2.6) sind Art und Ausgang der IVF-Behandlungen ersichtlich. Abbildung 2.4 bildet die Gesamtzahlen für Österreich ab. Abbildung 2.5 stellt die Kurzstatistik für öffentliche Zentren dar, und Abbildung 2.6 veranschaulicht die Kurzstatistik für private Zentren.

Von den im Jahr 2016 abgeschlossenen 10.097 IVF-Behandlungen wurde bei 13,8 Prozent die Behandlung abgebrochen, wovon 2,0 Prozent vor und 11,5 Prozent nach der Follikelpunktion beendet wurden. Bei 0,3 Prozent der Versuche wurde ein Versuch mit kryokonservierten Embryonen abgebrochen. In den verbleibenden 86,2 Prozent der Versuche wurde ein Embryotransfer durchgeführt und ein Therapieausgang an das Register gemeldet (Therapieausgang bedeutet klinische Schwangerschaft oder Abbruchblutung nach erfolgreichem Transfer).

Bei 12,7 Prozent aller mit einem Therapieausgang abgeschlossenen Versuche wurde die klassische In-vitro-Fertilisations-Methode mit einer Schwangerschaftsrate pro Transfer von 38,4 Prozent durchgeführt. Die intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI) wurde bei 55 Prozent der Versuche angewandt und führte zu einer Schwangerschaftsrate von 33,4 Prozent. Bei 30,2 Prozent aller im Jahr 2016 dokumentierten Therapieausgänge wurde ein Transfer mit kryokonservierten Embryonen durchgeführt, der zu einer Schwangerschaftsrate von 34,8 Prozent führte.

Die Abbildungen 2.5 und 2.6 zeigen die Kurzstatistik für die öffentlichen und privaten IVF-Zentren.

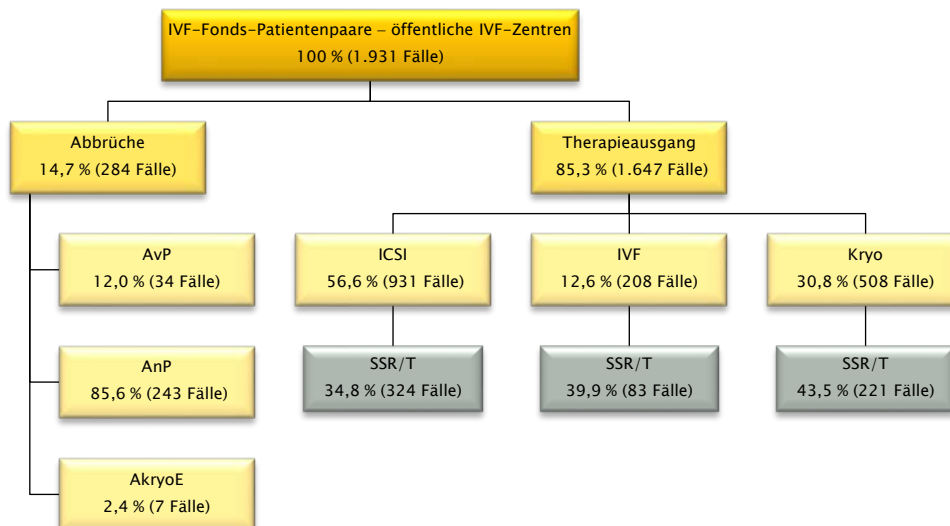
Abbildung 2.4:
Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – Gesamtösterreich



AvP = Abbruch vor Punktion, AnP = Abbruch nach Punktion, AkryoE = Abbruch eines Versuchs mit kryokonservierten Embryonen, ICSI = intrazytoplasmatische Spermieninjektion, IVF = In-vitro-Fertilisation, Kryo = Transfer mit kryokonservierten Embryonen, SSR/T = Schwangerschaftsrate pro Transfer

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

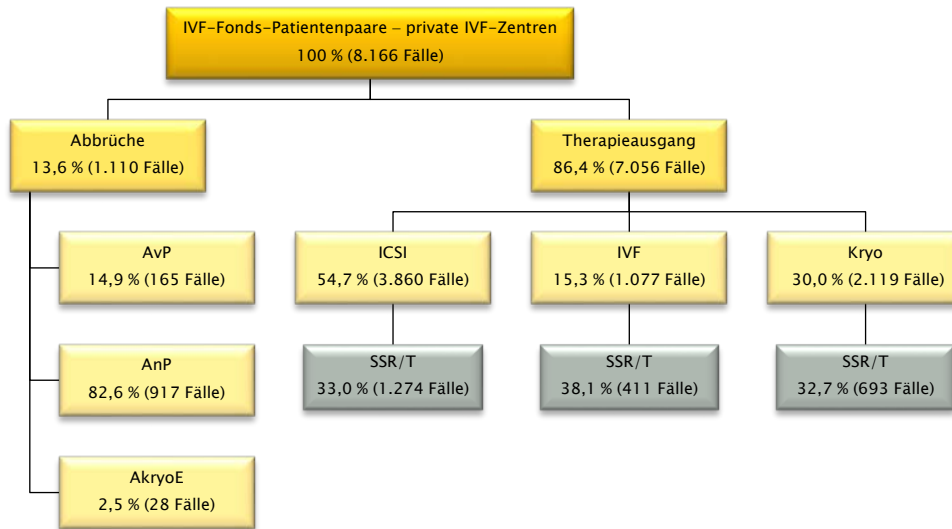
Abbildung 2.5:
Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – öffentliche IVF-Zentren



AvP = Abbruch vor Punktion, AnP = Abbruch nach Punktion, AkryoE = Abbruch eines Versuchs mit kryokonservierten Embryonen, ICSI = intrazytoplasmatische Spermieninjektion, IVF = In-vitro-Fertilisation, Kryo = Transfer mit kryokonservierten Embryonen, SSR/T = Schwangerschaftsrate pro Transfer

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Abbildung 2.6:
Kurzstatistik IVF-Fonds-Patientenpaare – private IVF-Zentren

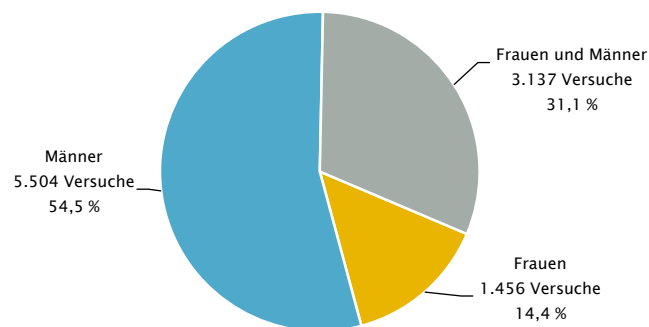


AvP = Abbruch vor Punktion, AnP = Abbruch nach Punktion, AkryoE = Abbruch eines Versuchs mit kryokonservierten Embryonen, ICSI = intrazytoplasmatische Spermieninjektion, IVF = In-vitro-Fertilisation, Kryo = Transfer mit kryokonservierten Embryonen, SSR/T = Schwangerschaftsrate pro Transfer

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass in mehr als der Hälfte der Versuche (5.504 von 10.097) die IVF-Fonds-taugliche Indikation nur beim Mann vorliegt. 14,4 Prozent der Versuche (1.456 von 10.097) werden aufgrund einer Indikation, die ausschließlich die Frau betrifft, vorgenommen. Bei den verbleibenden 3.137 Versuchen liegen bei beiden Geschlechtern IVF-Fonds-taugliche Indikationen vor.

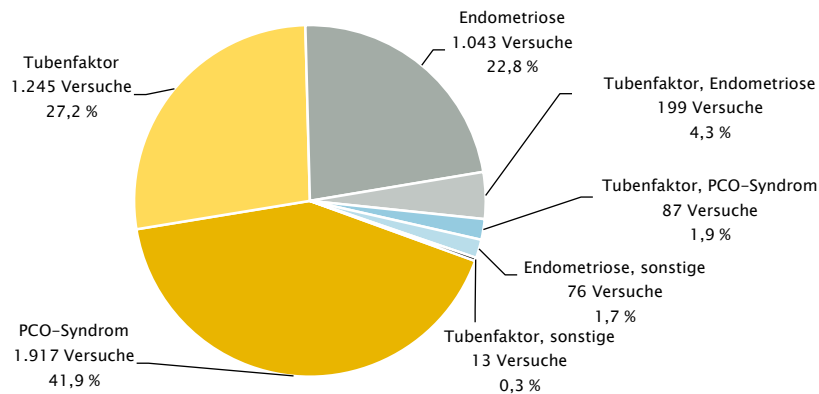
Abbildung 2.7:
IVF-Fonds-taugliche Indikationen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus der nachfolgenden Abbildung ist ersichtlich, dass mit 1.917 Versuchen (41,9 Prozent) das PCO-Syndrom als frauenbezogene Ursache die häufigste Indikation und bei 27,2 Prozent der Tubenfaktor ohne weitere „Fonds-Indikationen“ sowie bei 22,8 Prozent die Endometriose sogenannte fondsbezogene Indikationen sind.

Abbildung 2.8:
Indikationen der Frauen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus Tabelle 2.2 ist die Anzahl der durchschnittlich gewonnenen Eizellen, die Anzahl der durchschnittlich transferierten Embryonen sowie die Anzahl der transferierten Embryonen, differenziert nach öffentlichen und privaten IVF-Zentren, ersichtlich. Österreichweit werden pro Patientin durchschnittlich 9,5 Eizellen gewonnen und 1,3 Embryonen transferiert, wobei die Anzahl der transferierten Embryonen zwischen den IVF-Zentren zwischen 1,0 und 1,8 schwankt.

Somit sank im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittliche Anzahl an gewonnenen Eizellen um 0,2. Die Anzahl an Versuchen mit drei Embryonen reduzierte sich von 32 im Jahr 2015 auf 25. Die Anzahl an Versuchen mit zwei transferierten Embryonen erhöhte sich von 2.779 im Jahr 2015 auf 2.959, ebenso Single-Embryo-Transfers von 3.037 im Jahr 2015 auf 3.249.

Betrachtet man die Versuche mit nur einem transferierten Embryo, zeigt sich, dass in 56,9 Prozent der Versuche ein sogenannter elektiver Single-Embryo-Transfer stattfand (Anzahl fertilisierte Eizellen ≥ 2).

Tabelle 2.2:

Anzahl der pro Patientin gewonnenen Eizellen / Anzahl der transferierten Embryonen

IVF-Zentren	Anzahl der durchschnittlich gewonnenen Eizellen	Anzahl der transferierten Embryonen				elektiver Single-Embryotransfer	
		Durchschnitt	1	2	3	absolut	Prozent
Summe öffentliche Zentren	10,9	1,3	1.226	418	3	737	60
Summe private Zentren	9,2	1,4	4.488	2.541	22	2.512	56
2016 IVF-Fonds	9,5	1,3	5.714	2.959	25	3.249	57

elektiver Single-Embryo-Transfer = Anzahl fertilisierte Eizellen ≥ 2

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus Tabelle 2.3 ist die Anzahl an durchgeführten Hodenpunktionen, differenziert nach MESA und TESE ersichtlich. Im Jahr 2016 wurden österreichweit 267 Hodenpunktionen gemeldet, 91 Prozent davon wurden von privaten Zentren dokumentiert.

Tabelle 2.3:

Anzahl an Hodenpunktionen, differenziert nach TESE und MESA

IVF-Zentren	Fertilisierung ICSI mit		Fertilisierung ICSI mit		TESE/MESA abs.
	TESE	MESA	KRYO-TESE	KRYO-MESA	
Summe öffentliche Zentren	6	-	18	-	24
Summe private Zentren	119	-	124	-	243
2016 IVF-Fonds	125	-	142	-	267

MESA = Microsurgical epididymal sperm aspiration

TESE = Testicular sperm extraction

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

In der folgenden Tabelle werden die Versuche mit Spendersamen sowie Eizellspenden dargestellt.

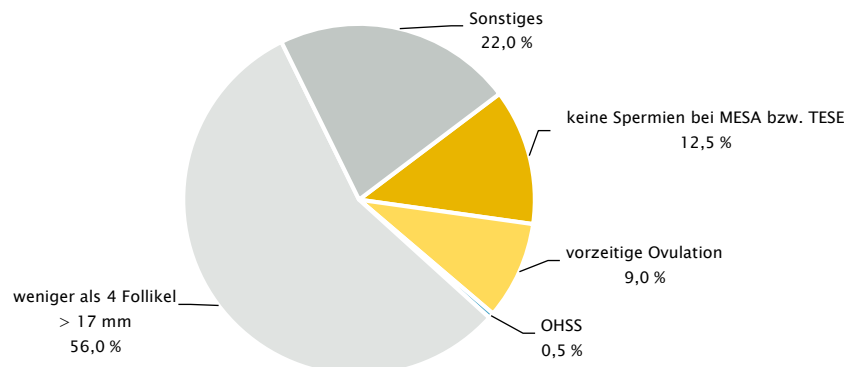
Tabelle 2.4:
Anwendung von Spendersamen und Eizellspenden

IVF-Zentren	Spendersamen			Eizellspende	
	IVF	ICSI	Kryo	Vollversuch	Kryoversuch
Summe öffentliche Zentren	5	15	-	-	2
Summe private Zentren	175	43	7	24	13
2016 IVF-Fonds	180	58	7	24	15

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Die folgende Abbildung 2.9 stellt die Verteilung der Abbrüche vor Punktion dar. Von den 200 Abbrüchen vor Punktion (Mehrfachauswahl möglich) wurde in 56 Prozent der Versuche ein Abbruch aufgrund „weniger als 4 Follikel > 17 mm“ dokumentiert. Wegen Überstimulation (OHSS) musste in einem Fall der Versuch vor der Punktion abgebrochen werden.

Abbildung 2.9:
Abbruch vor Punktion – Abbruchgründe

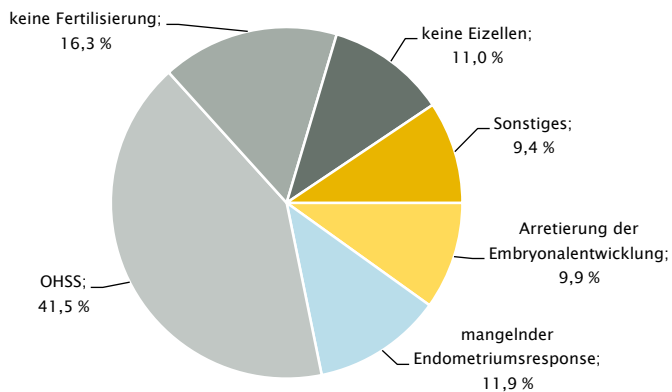


OHSS = Ovarielles Hyperstimulationssyndrom
MESA = Microsurgical epididymal sperm aspiration
TESE= Testicular sperm extraction

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Die folgende Abbildung stellt die Verteilung der Abbruchgründe nach Punktion (Mehrfachauswahl möglich) dar. Die 1.186 Abbrüche erfolgten zu 16,3 Prozent aufgrund fehlender Fertilisierung (193 Versuche) und zu 11 Prozent wegen fehlender Eizellen (131 Versuche). Wegen Überstimulation (OHSS) musste zu 41,5 Prozent der Versuch nach der Punktion abgebrochen werden (492 Versuche).

Abbildung 2.10:
Abbruch nach Punktion – Abbruchgründe

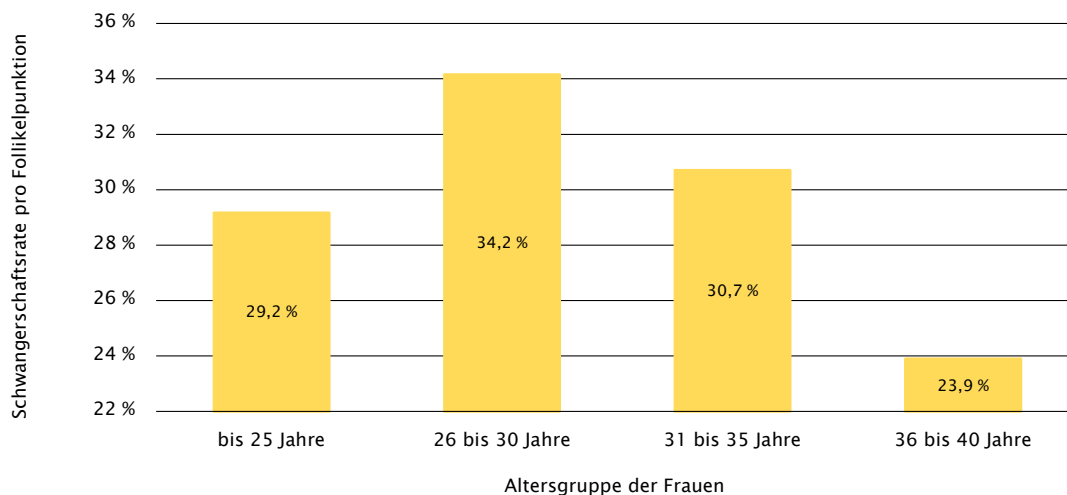


OHSS = Ovarielles Hyperstimulationssyndrom

Quelle: GÖG/ÖBIG 2016, IVF-Register 2016

Abbildung 2.11 zeigt die Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion für die Altersgruppen „bis 25 Jahre“, „26 bis 30 Jahre“, „31 bis 35 Jahre“ und „36 bis 40 Jahre“. Bei 61 Versuchen kam es zu einer extrauterinen Schwangerschaft, die aus medizinischen Gründen beendet werden musste. Diese Schwangerschaften sind nicht in der Schwangerschaftsrate enthalten.

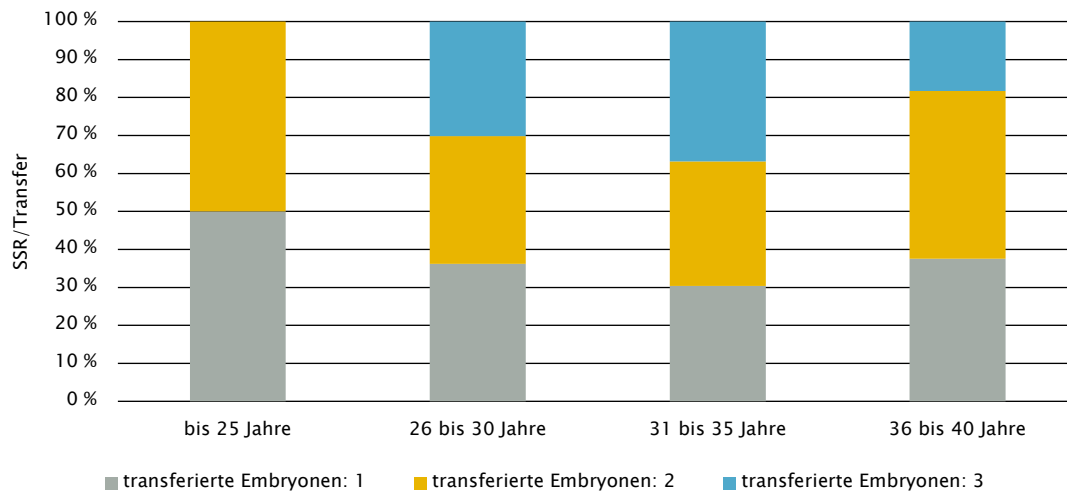
Abbildung 2.11:
Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion nach Altersgruppen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Schwangerschaftsrate pro Transfer für die Altersgruppen „bis 25 Jahre“, „26 bis 30 Jahre“, „31 bis 35 Jahre“ und „36 bis 40 Jahre“, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen.

Abbildung 2.12:
Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus Tabelle 2.5 ist die Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion für die Altersgruppen „bis 25 Jahre“, „26 bis 30 Jahre“, „31 bis 35 Jahre“ und „36 bis 40 Jahre“ im Jahr 2016 ersichtlich.

Im Jahr 2016 beträgt die Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion österreichweit 28,9 Prozent, dies entspricht einer Reduktion von zwei Prozent gegenüber 2015. In Summe erreichen alle öffentlichen IVF-Zentren eine Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion von 29,5 Prozent (minus 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und alle privaten IVF-Zentren eine Rate von 28,8 Prozent (minus 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

In der Altersgruppe der 26- bis 30-jährigen Frauen wurden die höchsten Schwangerschaftsraten mit 34,2 Prozent erzielt, gefolgt von den 31- bis 35-jährigen mit 30,7 Prozent und den unter 25-jährigen mit 29,2 Prozent.

Tabelle 2.6 weist die Schwangerschaftsraten pro Follikelpunktion, getrennt nach „IVF“, „ICSI“, „IVF, ICSI und kryokonservierte Embryonen“, mit jeweiligem Durchschnittsalter der Frauen aus. Tabelle 2.7 zeigt zusätzlich zur Schwangerschaftsrate bei ICSI die Schwangerschaftsrate bei ICSI und einer durchgeführten Hodenpunktion. Tabelle 2.8 zeigt die Abbrüche und Schwangerschaftsraten bei Versuchen mit kryokonservierten Embryonen. Tabelle 2.9 enthält die Anzahl der Versuche und die durchgeführten Behandlungsmethoden österreichweit sowie differenziert nach öffentlichen und privaten IVF-Zentren. Aus Tabelle 2.10 wird die Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach klassischem Transfer und Blastozysten-Transfer ersichtlich.

Österreichweit ist die Schwangerschaftsrate pro Transfer bei einem Blastozysten-Transfer mit 38,4 Prozent weit höher als bei einem klassischen Transfer mit 24,9 Prozent. Von der Gesamtzahl an Transfers werden österreichweit 71,5 Prozent Blastozysten- und 28,5 Prozent klassische Transfers durchgeführt.

Tabelle 2.11 zeigt die Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen.

Tabelle 2.5:
Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion

IVF-Zentren	Anzahl Versuche	Alter der Frau												
		bis 25 Jahre			26 bis 30 Jahre			31 bis 35 Jahre			36 bis 40 Jahre			alle Altersklassen
		SS	FP	SSR/FP in Prozent	SS	FP	SSR/FP in Prozent	SS	FP	SSR/FP in Prozent	SS	FP	SSR/FP in Prozent	SSR/FP in Prozent
Summe öffentliche Zentren	1.931	26	91	28,6	127	355	35,8	148	501	29,5	106	434	24,4	29,5
Summe private Zentren	8.166	79	269	29,4	398	1.182	33,7	690	2.229	31,0	518	2.174	23,8	28,8
2016 IVF-Fonds	10.097	105	360	29,2	525	1.537	34,2	838	2.730	30,7	624	2.608	23,9	28,9

SS = Schwangerschaft, SSR/FP = Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion (ohne Kryo-Versuche)

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.6:
Schwangerschaftsraten, differenziert nach IVF und ICSI

IVF-Zentren	Anz. Fälle	Anz. Punkt	Anz. SS	SSR in Prozent	Anz. Kryo	Anz. Punkt + Kryo	Anz. SS Kryo	Anz. SS IVF + ICSI + Kryo	SSR IVF + ICSI + Kryo in Prozent	Anz. IVF	Anz. SS IVF	SSR IVF in Prozent	dAgeF IVF	Anz. ICSI	Anz. SS ICSI	SSR ICSI in Prozent	dAgeF ICSI
Summe öffentliche Zentren	1.931	1.381	407	29,5	515	1.896	221	628	33,1	251	83	33,1	32,3	1.109	324	29,2	32,9
Summe private Zentren	8.166	5.854	1.685	28,8	2.147	8.001	693	2.378	29,7	1.208	411	34,0	33,2	4.491	1.274	28,4	33,4
2016 IVF-Fonds	10.097	7.235	2.092	28,9	2.662	9.897	914	3.006	30,4	1.459	494	33,9	33,0	5.600	1.598	28,5	33,3

Anz. = Anzahl, Punkt = Punktion, SS = Schwangerschaft, SSR = Schwangerschaftsrate, Kryo = Versuch mit kryokonservierten Embryonen, IVF = In-vitro-Fertilisation, ICSI = intrazytoplasmatische Spermieninjektion, dAgeF = durchschnittliches Alter der Frau

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.7:

Schwangerschaftsraten, differenziert nach ICSI sowie ICSI inklusive Hodenpunktion (TESE, MESA, Kryo-TESE, Kryo-MESA)

IVF-Zentren	Anz. Fälle	Anz. ICSI	Anz. SS ICSI	SSR ICSI in Prozent	Anz. ICSI mit TESE, MESA	Anz. SS ICSI mit TESE, MESA	SSR ICSI mit TESE, MESA in Prozent
Summe öffentliche Zentren	1.931	1.109	324	29,2	24	8	33,3
Summe private Zentren	8.166	4.491	1.274	28,4	235	70	29,8
2016 IVF-Fonds	10.097	5.600	1.598	28,5	259	78	30,1

Anz. = Anzahl, ICSI = intrazytoplasmatische Spermieninjektion, SS = Schwangerschaft, SSR = Schwangerschaftsrate, TESE= Testicular sperm extraction inkl. Kryo-TESE, MESA = Microsurgical epididymal sperm aspiration inkl. Kryo-MESA

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.8:

Schwangerschaftsraten bei Versuchen mit kryokonservierten Embryonen

IVF-Zentren	Anzahl Versuche mit kryokonservierten Embryonen	Anzahl Kryoabbruch	Abbruch in Prozent	Anzahl Kryotransfers	Anzahl SS Kryo	SSR Kryo in Prozent
Summe öffentliche Zentren	515	7	1,4	508	221	43,5
Summe private Zentren	2.147	28	1,3	2.119	693	32,7
2016 IVF-Fonds	2.662	35	1,3	2.627	914	34,8

SS = Schwangerschaft, SSR = Schwangerschaftsrate, Kryo = Versuch mit kryokonservierten Embryonen

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.9:

Anzahl der Versuche, Behandlungsmethoden und Behandlungsverläufe

IVF-Zentren	Fälle		AvP	AnP	AnP ICSI	TA-IVF	TA-ICSI	TA kryo überz. E	TA Kryo nach AnP	Abbr Kryo überz. E	Abbr Kryo nach AnP	Abbrüche in Prozent	Anteil IVF in Prozent	Anteil ICSI in Prozent
	Anzahl	Prozent												
Summe öffentliche Zentren	1.931	19,1	34	66	177	208	931	393	115	7	-	14,7	18,3	81,7
Summe private Zentren	8.166	80,9	165	287	630	1.077	3.860	1.692	427	24	4	13,6	21,8	78,2
2016 IVF-Fonds	10.097	100,0	199	353	807	1.285	4.791	2.085	542	31	4	13,8	21,1	78,9

AvP = Abbruch vor Punktion, AnP = Abbruch nach Punktion, AnP ICSI = Abbruch nach Punktion ICSI, TA-IVF = Therapieausgang IVF, TA-ICSI = Therapieausgang ICSI, TA Kryo überz. E = Kryoversuch mit überzähligen Embryonen, TA Kryo nach AnP = Kryoversuch nach vorübergehendem Abbruch des Versuches, Abbr Kryo überz. E = Abbruch des Kryoversuches mit überzähligen Embryonen

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.10:

Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach klassischem und Blastozysten-Transfer

IVF-Zentren	Anzahl Transfer		Anzahl SS		SSR in Prozent		SSR in Prozent
	Blastozysten	klassisch	Blastozysten	klassisch	Blastozysten	klassisch	Transfer gesamt
Summe öffentliche Zentren	1.231	416	504	124	40,9	29,8	38,1
	74,7 %	25,3 %					
Summe private Zentren	4.988	2.068	1.884	494	37,8	23,9	33,7
	70,7	29,3					
2016 IVF-Fonds	6.219	2.484	2.388	618	38,4	24,9	34,5
	71,5	28,5					

SS = Schwangerschaft, SSR = Schwangerschaftsrate

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.11:
Schwangerschaftsrate pro Transfer, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen

IVF-Zentren	1 transferierter Embryo			2 transferierte Embryonen			3 transferierte Embryonen			alle Transfers insgesamt		
	Anz. Fälle	Anz. SS	SSR/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. SS	SSR/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. SS	SSR/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. SS	SSR/Transfer in Prozent
Summe öffentliche Zentren	1.226	454	37,0	418	173	41,4	3	1	33,3	1.647	628	38,1
Summe private Zentren	4.492	1.496	33,3	2.541	876	34,5	22	5	22,7	7.056	2.378	33,7
2016 IVF-Fonds	5.718	1.950	34,1	2.959	1.049	35,5	25	6	24,0	8.703	3.006	34,5

SS = Schwangerschaft, SSR = Schwangerschaftsrate

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus Von den 3.006 dokumentierten Schwangerschaften im Jahr 2016 waren 89,9 Prozent Einlingsschwangerschaften, 9,8 Prozent Zwillingschwangerschaften und 0,2 Prozent Drillingschwangerschaften. Dies ist eine absolute Abnahme der Zwillingschwangerschaften um 0,3 Prozent (von 10,9 auf 9,8 Prozent, Drillingschwangerschaft von 0,5 auf 0,2 Prozent).

Tabelle 2.12 ist die Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften ersichtlich. Von den 3.006 dokumentierten Schwangerschaften im Jahr 2016 waren 89,9 Prozent Einlingsschwangerschaften, 9,8 Prozent Zwillingschwangerschaften und 0,2 Prozent Drillingschwangerschaften. Dies ist eine absolute Abnahme der Zwillingschwangerschaften um 0,3 Prozent (von 10,9 auf 9,8 Prozent, Drillingschwangerschaft von 0,5 auf 0,2 Prozent).

Tabelle 2.12:
Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften

IVF-Zentren	Summe klinische SS	Herzaktivität: 1		Herzaktivität: 2		Herzaktivität: 3		Herzaktivität: 4	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Summe öffentliche Zentren	628	582	92,7	45	7,2	1	0,2	-	-
Summe private Zentren	2.378	2.120	89,2	251	10,6	6	0,3	1	-
2016 IVF-Fonds	3.006	2.702	89,9	296	9,8	7	0,2	1	-

SS = Schwangerschaft

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Aus den Tabellen 2.13, 2.14 und 2.15 ist die Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften, differenziert nach IVF und ICSI sowie bei Kryotransfer, ersichtlich.

Tabelle 2.13:
Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei IVF

IVF-Zentren	Summe klinische SS	Herzaktivität: 1		Herzaktivität: 2	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Summe öffentliche Zentren	83	73	88,0	10	12,0
Summe private Zentren	411	366	89,1	43	10,5
2016 IVF-Fonds	494	439	88,9	53	10,7

SS = Schwangerschaft

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.14:
Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei ICSI

IVF-Zentren	Summe klinische SS	Herzaktivität: 1		Herzaktivität: 2		Herzaktivität: 3	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Summe öffentliche Zentren	324	308	95,1	16	4,9	-	-
Summe private Zentren	1.274	1.121	88,0	149	11,7	4	0,3
2016 IVF-Fonds	1.598	1.429	89,4	165	10,3	4	0,3

SS = Schwangerschaft

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.15:
Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften bei Kryotransfer

IVF-Zentren	Summe klinische SS	Herzaktivität: 1		Herzaktivität: 2		Herzaktivität: 3	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Summe öffentliche Zentren	221	201	91,0	19	8,6	1	0,5
Summe private Zentren	693	633	91,3	59	8,5	1	0,1
2016 IVF-Fonds	914	834	91,2	78	8,5	2	0,2

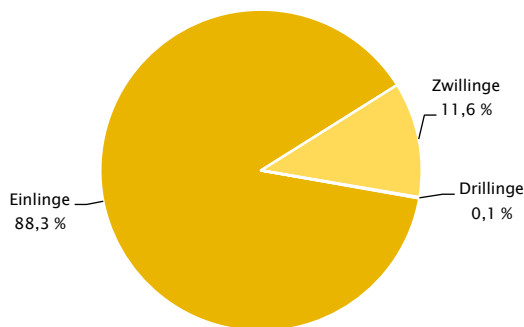
SS = Schwangerschaft

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Zusätzlich zur Mehrlingsschwangerschaftsrate ist auch die Anzahl an im IVF-Register dokumentierten Geburten, vor allem das Verhältnis von Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten interessant.

Die dokumentierten Geburten für die Versuche aus dem Jahr 2016 verteilten sich – wie aus folgender Abbildung ersichtlich – zu 88,3 Prozent auf Einlingsgeburten, zu 11,6 Prozent auf Zwillings- und zu 0,1 Prozent auf Drillingsgeburten.

Abbildung 2.13:
Anteil Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Um die gemeldeten Geburten im Vergleich zu den dokumentierten Schwangerschaften darstellen zu können, muss auf die Versuche des Jahres 2015 zurückgegriffen werden. Tabelle 2.16 stellt die Schwangerschaften aus dem Jahr 2015 der Anzahl an dokumentierten Geburten für diese Versuche gegenüber.

Die für die Berechnung der Baby-Take-home-Rate wichtige Melderate der Versuchsausgänge (Geburt bzw. vorzeitiger Schwangerschaftsabbruch) liegt bei 97,4 Prozent. Die Baby-Take-home-Rate errechnet sich aus den gemeldeten Geburten pro Follikelpunktion bzw. Kryotransfer. Die durchschnittliche Baby-Take-home-Rate liegt in den öffentlichen Zentren bei 28,1 Prozent und in den privaten Zentren bei 26,9 Prozent (im Vorjahr betrug die Rate 28,7 zu 27,1 Prozent).

Tabelle 2.17 zeigt die gemeldeten Geburten 2015, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen und nach der durchgeführten Methode (IVF, ICSI und Verwendung kryokonservierter Embryonen).

Die Baby-Take-home-Rate (pro Transfer), differenziert nach Anzahl an transferierten Embryonen, ergibt 31,1 Prozent bei einem Embryo, 30,1 Prozent bei zwei Embryonen und 18,8 Prozent bei Transfer dreier Embryonen.

Tabelle 2.18 zeigt für die dokumentierten Geburten des Jahres 2015 die Verteilung auf die Schwangerschaftsdauer, differenziert nach Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten, sowie die Rate an Spontangeburt bzw. die Sectio-Rate.

Tabelle 2.19 zeigt die gemeldeten Geburten 2015, differenziert nach der Transferart (Blastozystentransfer oder klassischer Transfer) und daraus resultierenden Einlings-, Zwillings- oder Drillingsgeburten.

Tabelle 2.16:
Schwangerschaften 2015 und gemeldete Geburten

IVF-Zentren	Anz. Punkt + Kryo	Schwangerschaften	gemeldete Geburten	gemeldete vorzeitige SS-Abbrüche	Melderate Geburten bzw. SS-Abbrüche in Prozent	SSR IVF + ICSI + Kryo in Prozent	Baby-Take-home-Rate in Prozent
Summe öffentliche Zentren	1.834	613	515	73	95,9	33,4	28,1
Summe private Zentren	7.053	2.201	1.895	259	97,9	31,2	26,9
2015/2016 IVF-Fonds	8.887	2.814	2.410	332	97,4	31,7	27,1

SS = Schwangerschaft

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.17:
Geburten 2015, differenziert nach der Anzahl an transferierten Embryonen und nach der durchgeführten Methode

Behandlungsmethoden	1 transferierter Embryo			2 transferierte Embryonen			3 transferierte Embryonen			Gesamt		
	Anz. Fälle	Anz. Geburten	BTH-Rate/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. Geburten	BTH-Rate/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. Geburten	BTH-Rate/Transfer in Prozent	Anz. Fälle	Anz. Geburten	BTH-Rate/Transfer in Prozent
ICSI	2.769	876	31,6	1.705	472	27,7	28	6	21,4	4.502	1.354	30,1
IVF	760	271	35,7	429	141	32,9	1	-	-	1.190	412	34,6
KRYO	1.509	420	27,8	645	223	34,6	3	-	-	2.157	643	29,8
Summe	5.038	1.567	31,1	2.779	836	30,1	32	6	18,8	7.849	2.409	30,7

BTH-Rate = Baby-Take-home-Rate

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.18:

Geburten 2015; Verteilung der Schwangerschaftsdauer, differenziert nach Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten

Schwangerschaftswoche	Geburten		Spontangeburt		Sektio		Einlinge				Zwillinge				Drillinge		
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	Spontan- geburt abs.	Spontan- geburt Prozent	absolut	Prozent	Spontan- geburt abs.	Spontan- geburt Prozent	absolut	Prozent	Spontan- geburt abs.
> 40	69	2,9	36	52,2	33	47,8	69	3,2	36	52,2	-	-	-	-	-	-	-
37 bis 40	1.806	75,0	1.077	59,6	729	40,4	1.756	81,4	1.068	60,8	50	20,4	9	18,0	-	-	-
Summe: < 37	534	22,2	159	29,8	375	70,2	331	15,4	135	40,8	195	79,6	22	11,3	8	100,0	2
34 bis 36	360	14,9	124	34,4	236	65,6	234	10,9	106	45,3	126	51,4	18	14,3	-	-	-
28 bis 33	132	5,5	26	19,7	106	80,3	74	3,4	22	29,7	54	22,0	4	7,4	4	50,0	-
< 28	42	1,7	9	21,4	33	78,6	23	1,1	7	30,4	15	6,1	-	-	4	50,0	2
Summe	2.409		1.272	52,8	1.137	47,2	2.156		1.239	57,5	245		31	12,7	8		2

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Tabelle 2.19:

Schwangerschaften 2015 und gemeldete Geburten, differenziert nach Transferart und nach Einlings-, Zwillings- und Drillingsgeburten

IVF-Zentren	Blastozysten-Transfer						klassischer Transfer					
	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Einlinge		Zwillinge		Drillinge	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Summe öffentliche Zentren	376	91,7	34	8,3	-	-	94	89,5	10	9,5	1	1,0
Summe private Zentren	1.331	89,3	154	10,3	5	0,3	356	87,9	47	11,6	2	0,5
2015/2016 IVF-Fonds	1.707	89,8	188	9,9	5	0,3	450	88,2	57	11,2	3	0,6

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

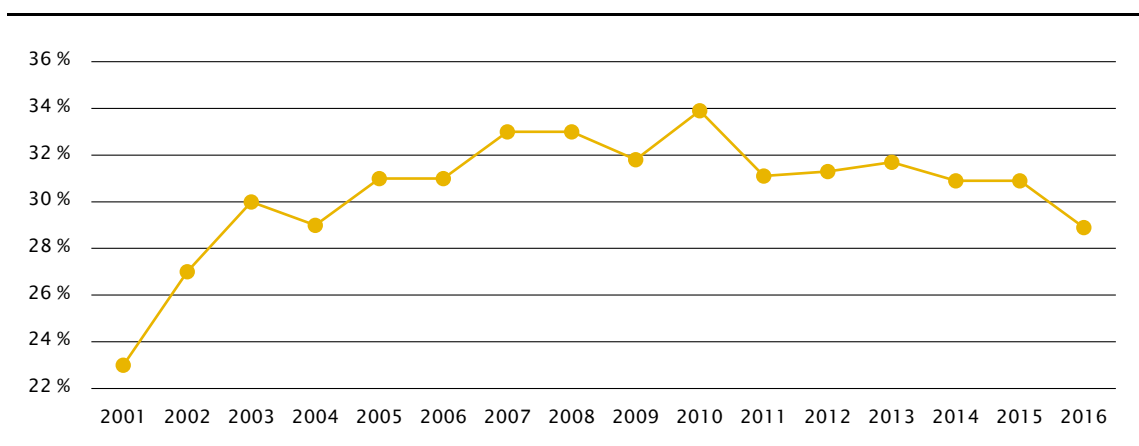
3 IVF-Fonds-Daten der Jahre 2001 bis 2016

Die Datenauswertungen aus dem IVF-Register der Jahre 2001 bis 2016 zeigen, dass mit Unterstützung des IVF-Fonds 104.172 IVF-Versuche durchgeführt und dabei 26.814 Schwangerschaften erreicht werden konnten. Die Anzahl der Vertragszentren stieg von 22 im Jahr 2001 auf 28 im Jahr 2014 und sank 2016 auf 26.

Die Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion lag im Jahr 2001 durchschnittlich bei 22,8 Prozent und stieg bis zum Jahr 2003 auf 29,5 Prozent an. Der Trend der steigenden Schwangerschaftsrate hielt an, um im Jahr 2010 den Höchstwert von 33,9 Prozent zu erreichen. Die im Jahr 2016 erreichte Schwangerschaftsrate von 28,9 Prozent wurde mit einer durchschnittlich geringeren Anzahl an transferierten Embryonen und einer daraus resultierenden geringeren Zwillings-/Drillingsschwangerschaftsrate erzielt.

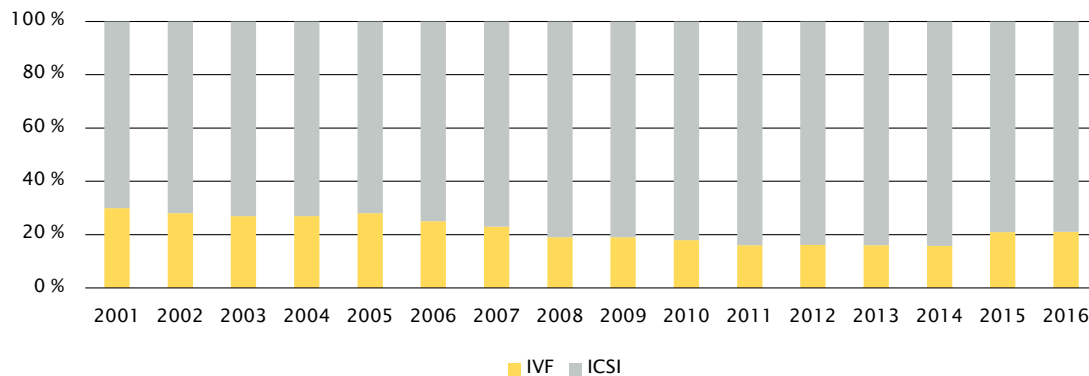
Abbildung 3.1 stellt die Entwicklung der Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion seit dem Jahr 2001 grafisch dar. Abbildung 3.2 zeigt das Verhältnis ICSI zu IVF-Behandlung. Abbildung 3.3 stellt die Anzahl der Versuche in den Jahren 2001 bis 2016 grafisch dar.

Abbildung 3.1:
Entwicklung der Schwangerschaftsrate



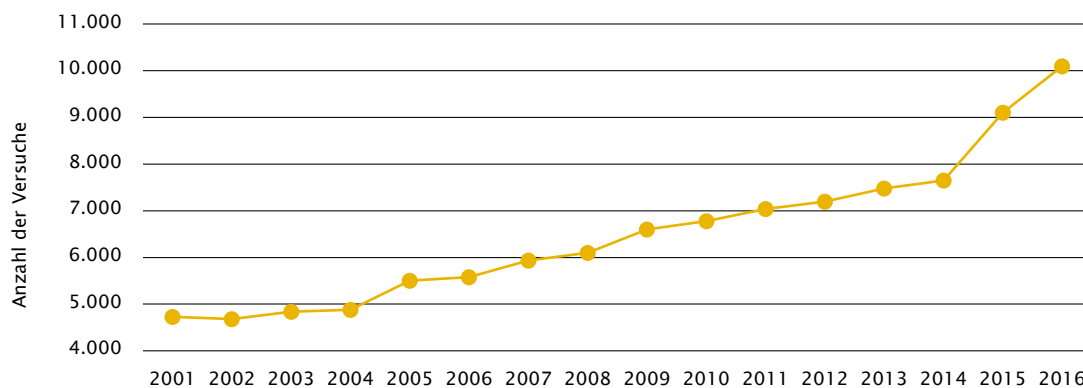
Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2001 bis 2016

Abbildung 3.2:
Verhältnis ICSI/IVF



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2001 bis 2016

Abbildung 3.3:
Anzahl der Versuche



Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2001 bis 2016

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Paare und die von ihnen aufgesuchten Zentren seit Beginn des IVF-Fonds.

Tabelle 3.1:
Anzahl der besuchten Zentren je Paar

Anzahl der besuchten Zentren	Anzahl der Paare	Anteil in Prozent
1	41.785	88,2 %
2	5.198	11,0 %
3	358	0,8 %
4	24	0,1 %
gesamt	47.365	100,0 %

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2000 bis 2016

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl an Versuchen, die Anzahl der Schwangerschaften sowie die Schwangerschaftsrate (IVF, ICSI und Kryo insgesamt sowie pro Transfer) und die Baby-Take-home-Rate pro Transfer der Jahre 2010 bis 2016.

Tabelle 3.2:
Anzahl der IVF-Versuche Schwangerschaften, Schwangerschaftsraten und Baby-Take-home-Rate pro Transfer

Jahr	Anzahl Versuche	Anzahl SS (IVF, ICSI, Kryo)	SSR IVF, ICSI, Kryo in Prozent	SSR pro Transfer in Prozent	Baby-Take-home-Rate pro Transfer in Prozent
2010	6.781	2.152	33,1	35,7	27,7
2011	7.042	2.114	31,2	34,0	27,0
2012	7.196	2.191	31,6	34,5	28,4
2013	7.478	2.338	33,8	35,7	30,5
2014	7.649	2.360	31,6	35,7	30,9
2015	9.101	2.814	31,7	35,8	30,7
2016	10.097	3.006	30,4	34,5	n.v.

SS = Schwangerschaft
SSR = Schwangerschaftsrate
n.v. = noch nicht verfügbar

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2001 bis 2016

Die folgenden Tabellen und Abbildungen stellen die Anzahl an Versuchen den IVF-Fondsgesamtkosten sowie den Kostenträgern gegenüber.

Tabelle 3.3:
IVF-Fondskosten 2013 bis 2016 in Euro

	2013	2014	2015	2016
Anzahl Versuche	7.477	7.647	9.101	10.097
IVF-Fondskosten	13.703.308	13.532.651	15.710.718	17.134.393
IVF-Fondskosten pro Versuch	1.833	1.770	1.726	1.697

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2013 bis 2016

Tabelle 3.4:
IVF-Fonds-Kostentragung 2016

Kostentragung	Kosten in Euro	Verteilung in Prozent
Hauptverband	8.199.838	47,86
Krankenfürsorgeanstalten	227.616	1,33
private Versicherungen	67.129	0,39
Privatversicherung EU	4.942	0,03
pfllichtversichert EU	43.624	0,25
Selbstzahler	24.048	0,14
FLAF	8.567.196	50,00

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

4 Vertragszentren laut IVF-Fonds-Gesetz

Nachfolgende Tabelle stellt die Versuchsfrequenz der Vertragszentren dar, unterteilt in öffentliche und in private IVF-Zentren sowie IVF-Fonds-Zentren gesamt.

Tabelle 4.1:
Versuchsfrequenz in Vertragszentren

IVF-Zentren	Unter 100 Versuche	100 bis 199 Versuche	200 bis 499 Versuche	Über 500 Versuche
öffentliche Zentren	1	4	2	1
private Zentren	1	5	6	6
2016 IVF-Fonds	2	9	8	7

Quelle: GÖG/ÖBIG 2017, IVF-Register 2016

Vertragszentren

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien

Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz Privatklinik
Lazarettgasse 16-18
1090 Wien

GYNANDRON Dr. Freude GesmbH
Niederhofstraße 30/2
1120 Wien

Wunschbaby-Zentrum, Institut für Kinderwunsch
Lainzer Straße 6
1130 Wien

KinderWunschKlinik Wien
Hadikgasse 82
1140 Wien

Kinderwunschzentrum Döbling
Heiligenstädter Straße 55-63
1190 Wien

Tiny Feet Kinderwunschlinik Dr. Rathmanner
Ferdinand-Porsche-Ring 8
2700 Wiener Neustadt

Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld (bis 29. 2. 2016)
Propst-Führer-Straße 4
3100 St. Pölten

Kepler Universitätsklinikum GmbH, Med Campus IV
Krankenhausstraße 26-30
4020 Linz

IVF- und Kinderwunsch Institut Prof. Dr. Tews GmbH & Co KG
Salzburger Straße 65
4600 Wels

KinderWunschKlinik Wels
Traunufer-Arkade 1
4600 Wels-Thalheim

IVF Zentren Prof. Zech - Salzburg GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 35
5020 Salzburg

Landeskrankenhaus Salzburg - Universitätsklinikum der PMU
Müllner Hauptstraße 48
5020 Salzburg

Babywunsch-Klinik Dr. Zajc GmbH
Ludwig-Bieringer-Platz 1
5071 Wals-Himmelreich

Tirol Kliniken GmbH, Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Anichstraße 35
6020 Innsbruck

Private Kinderwunschlinik Dr. Josef Zech GmbH
Grabenweg 64
6020 Innsbruck

WOMED Therapiezentrum Kinderwunsch GmbH
Karl-Kapferer-Straße 5
6020 Innsbruck

Kinderwunschzentrum Feldkirch
Carinagasse 47
6800 Feldkirch

IVF Zentren Prof. Zech – Bregenz GmbH
Römerstraße 2
6900 Bregenz

Krankenhaus Oberpullendorf
Spitalstraße 32
7350 Oberpullendorf

Institut für In-Vitro-Fertilisierung und Endokrinologie IVF und E GmbH
Rechbauerstraße 49
8010 Graz

Institut für Hormonstörungen, Wechselbeschwerden und Kinderwunsch
Kaiser-Franz-Josef-Kai 46
8010 Graz

Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz
Auenbruggerplatz 14
8036 Graz

Kinderwunschinstitut Schenk GmbH
Am Sendergrund 12
8143 Dobl

Sterignost Kinderwunschbehandlungs GmbH
Linsengasse 46
9020 Klagenfurt

Privatkrankenanstalt Parkvilla GmbH
Parkweg 1
9201 Krumpendorf